

# Ein Verein und seine Halle sind Nachwuchsleistungszentrum

**JUDO:** JSV Speyer gehört zu einem kleinen Kreis von sechs Klubs im ganzen Land – Wer es möglich macht

**SPEYER.** Nachwuchsleistungszentrum (NLZ) – so dürfen sich JSV Speyer und das Judomaxx nun nennen.

Gemeinsam mit Kaiserslautern ist Speyer eines von nur sechs solcher Zentren für Judo in Deutschland. „Die Kriterien für ein Leistungszentrum sind strikt. Mit den Nationalkaderathletinnen Alesia und Antonia Büttner und den Trainingsvoraussetzungen in Speyer und Kaiserslautern konnten wir in unserer Bewerbung überzeu-

gen“, berichtet Andreas Kolbig, Präsident des Judoverbandes Pfalz.

Als Leistungssportkoordinator und Landestrainer moderiert Kolbig den Austausch der beiden Stützpunkte und förderte die Kooperation von Anfang an. Er sieht die Auszeichnung auch als Motivation, um Schritt für Schritt noch besser zu werden.

„Das Schild ist eine tolle Auszeichnung“, so Speyers Vorsitzender Michael Görgen-Sprau: „Es zeigt die Wertschätzung für das Engagement



der Trainer und der Athleten. Es wird für zwei Jahre verliehen. Anschließend müssen wir uns wieder bewerben und beweisen.“ Dem Schild sieht aber niemand an, was hinter dieser Auszeichnung steckt: langer Atem, starke Kooperationen, regelmäßige Erfolge, Ehrgeiz, Fleiß und viel Herzblut seitens der Athleten, deren Eltern, der Trainer, Übungsleiter sowie der Vereinsführung.

Jeden Tag gibt es Training auf hohem Niveau, dazu Kraft- und Ausdau-

ereinheiten, fast jedes Wochenende Turniere, dazu Trainingscamps wie gerade in Kroatien, Trainingsfahrten nach Kaiserslautern sowie regelmäßiger Austausch zwischen den Landes- und Stützpunkttrainern gehören dazu. Görgen-Sprau: „Der Einsatz der Trainer ist dabei genauso groß wie der Fleiß der Athleten.“

Volker Heyer, Nadine Lautenschläger und Peter Lichtmannegger fördern die Sportler, motivierten im Training, begleiteten sie auf Wettkämpfe,

bereiteten die nächsten Trainingseinheiten vor und stehen im ständigen, kooperativen Austausch, so der Vorsitzende: „Mit so einem starken Team sind wir für die Zukunft gut aufgestellt.“ Als Beispiel für die erfolgreiche Kooperation nennt er den dritten Platz bei den deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Unter-18-Jährigen in Rüsselsheim Ende letzten Jahres, den die Kampfgemeinschaft Kaiserslautern/Speyer gemeinsam erreichte. |rhp